

Burgschauspiel Freudenberg: 2021 kommt Oscar Wildes „Das Gespenst von Canterville“ auf die Bühne / Jan-Markus Dieckmann übernimmt Regie

Viel Witz und ein Schuss Romantik

Der Burgschauspielverein Freudenberg geht den nächsten Schritt bei der Planung der Spielzeit 2021.

Freudenberg. Die Vorstandschaft des Vereins hat sich einstimmig für das Stück „Das Gespenst von Canterville“ von Klaus Kern nach dem Original von Oscar Wilde entschieden. „Die Geschichte hat eigentlich alles, was man für einen lauschigen Theaterabend braucht: eine spannende Handlung, Witz und auch einen Schuss Romantik.“, zeigt sich der Vorsitzende Matthias Gallas überzeugt von der Stückauswahl. „Und der Stoff passt natürlich ganz wunderbar zu unserer Kulisse auf der Freudenberg.“

Der Inhalt in Kürze: Ende des 19. Jahrhunderts bezieht der Amerikaner Mr. Otis mit seiner Familie das Schloss Canterville in England. Die Warnungen, dass es in dem alten Gemäuer spuken soll, schlägt er in den Wind. Das Gespenst Sir Simon versucht daraufhin mit allen Mitteln, die Familie in Angst und Schrecken zu versetzen. Doch was steckt wirklich hinter dem Spuk? Ob das Rätsel gelöst wird und Frieden auf Canterville einkehrt, erfahren die Zuschauer im kommenden Sommer auf der Freilichtbühne in Freudenberg.

Den Stoff vorgeschlagen hat der neue Regisseur der Burgfestspiele, Jan-Markus Dieckmann. „Wildes ‘Gespenst von Canterville’ ist eine Erzählung, die ich immer und immer wieder gerne lese“, begründet Dieckmann seine Empfehlung.

„Die Geschichte spricht sowohl Kinder und Jugendliche wie auch Erwachsene an, für jeden ist etwas dabei. Vor allem zeichnet diese Geschichte eines aus: sie macht un-



Im Frühjahr sollen die Proben zu Wildes Klassiker „Das Gespenst von Canterville“ beginnen. Der Burgschauspielverein ist sich sicher, dass es auch wieder so ein Erfolg wird, wie die Aufführungen in den Jahren zuvor, beispielsweise 2017 „Adam Lux - frei leben oder sterben“.

glaublich viel Spaß.“ Bleibt nur noch zu hoffen, dass die Corona-Pandemie den Verantwortlichen keinen Strich durch die Rechnung macht.

„Natürlich haben wir uns darüber viele Gedanken gemacht. Ein Argument für das ‘Gespenst’ ist auch,

dass wir in der Personenanzahl sehr flexibel sind. Das Stück kann mit kleiner Besetzung gespielt werden, es gibt aber genug Möglichkeiten, auch mehr Mitwirkende einzubinden. Je nachdem wie die Bedingungen sich entwickeln.“, so Gallas. „An-

fang des Jahres werden wir in die konkrete Planung einsteigen und im Frühjahr mit den Proben beginnen.“ Wer Lust hat, sich auf oder hinter der Bühne zu engagieren, kann sich über www.burgschauspielverein-freudenberg.de melden. Auf der

Homepage wird es in Kürze auch weitere Informationen zum Kartenvorverkauf geben.

Die Aufführungstermine sind: 19., 25. und 26. Juni sowie 2., 3., 9. und 10. Juli 2021

Wirtschaft: Digitaler Mittelstandskongress der CDU/CSU-Bundestagsfraktion an diesem Mittwoch ab 14 Uhr

Gemeinsam die Zukunft gestalten und die Wirtschaft stärken

Berlin/Main-Tauber-Kreis. Die Unternehmen Michael Weing aus Tauberschloßheim, Wirthwein aus Creglingen und Wittenstein aus Igersheim haben es auch in diesem Jahr wieder auf die Liste der Marktführer der „WirtschaftsWoche“ geschafft.

Großartiges Ergebnis

Die beiden CDU-Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Odenwald-Tauber, Alois Gerig und Nina Warken, werten die Auflistung als ein großartiges Ergebnis, welches

die Wirtschaftskraft der heimischen Region widerspiegelt. Dank des Fleißes und des Ideenreichtums in den Landkreisen Neckar-Odenwald und Main-Tauber gäbe es zahlreiche Unternehmen, die eine bedeutende Rolle in ihren Branchen einnehmen und damit zu den „Hidden Champions“ zählen.

Doch neben den strukturellen Veränderungen beeinflusst die Corona-Pandemie deutsche Betriebe zurzeit massiv. Viele Unternehmen kämpfen weltweit um ihre Existenz. „Gerade unser Mittelstand mit sei-

ner Stärke bei Innovation, Beschäftigung und Ausbildung ist, er, der uns entscheidend helfen kann, die Pandemiekrise erfolgreich zu bewältigen. Er braucht hierfür unsere volle Unterstützung – in Form von kurzfristigen Hilfen – aber besonders auch in Form von unternehmerischer Freiheit und Bürokratieabbau. Wir stehen dafür ein und möchten unter anderem hierzu auf dem Mittelstandskongress der Union nächste Woche diskutieren“, so die beiden Bundestagsabgeordneten Alois Gerig und Nina Warken.

An diesem Mittwoch, 25. November, ab 14 Uhr, findet der digitale Mittelstandskongress der CDU/CSU-Bundestagsfraktion statt.

An diesem online geführten Kongress werden auch Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ralph Brinkhaus, teilnehmen (Adresse <https://www.cdacus.de/fachgespraeche-kongresse-und-referenten-unsere-informationen-zu-den-veranstaltungen-der-cdacus-bundestagsfraktion>).

„Wo sind gezielte Hilfen notwendig? Wo kann man unnötige Bürokratie abschaffen und wo kann man durch gezielte Anreize den Wandel weiter fördern und unterstützen? – diese und weitere Fragen möchte man gemeinsam mit Akteuren der Wirtschaft diskutieren. Wir rufen auf ein, an diesem Kongress teilzunehmen und digital zu diskutieren“, so Gerig und Warken unisono.

Die Teilnahme ist möglich unter www.cdacus.de/veranstaltungen.

Corona: Besucher-Stopp in Neckar-Odenwald-Kliniken

Kontakte derzeit verboten

Mosbach/Buchen. Die zuletzt deutlich gestiegenen Fallzahlen von Menschen, die sich mit Sars-CoV-2 infiziert haben, veranlassen die Neckar-Odenwald-Kliniken, ab Montag, 23. November, einen mindestens zweiwöchigen Besucherstopp auszusprechen. Chefärzte und Klinikleitungen sehen sich nach sorgfältiger Abwägung zu diesem Schritt gezwungen.

Der Stellenwert der Kontakte zu Angehörigen für die Patienten ist den Verantwortlichen bewusst, doch muss hier zwischen Nutzen und Risiko sowie Zusatzaufwand abgewogen werden. Einige begründete Ausnahmen von dem Besucherstopp gelten wie im Frühjahr: Mutter oder Vater eines kranken Kindes erhalten Zutritt, ebenso wie die Angehörigen von Sterbenden. Im Einzelfall können die zuständigen Ärzte entscheiden, dass aus dringenden medizinischen Gründen einzelne Besuche möglich sind, am Standort Buchen dürfen Schwangere durch ihre Partner bei der Geburt begleitet werden. Für alle diese Fälle gilt, dass der Zutritt zu den Kliniken nur möglich ist, wenn keine Symptome vorliegen und es keine Kontakte zu Per-

sonen gab, die positiv auf Corona getestet wurden.

Zum jetzigen Zeitpunkt werden alle geplanten Eingriffe weiterhin durchgeführt. Die Behandlung der Patienten erfolgt streng getrennt von Infektionspatienten. Bei allen stationären Aufnahmen erfolgt neben dem PCR-Test auf Sars-CoV-2 zusätzlich ab 23. November die Durchführung eines Schnelltests. Die Leitungsgruppe der Kliniken hat zusätzlich beschlossen, am Standort Buchen aufgrund der deutlich steigenden Fallzahlen und der zunehmenden Auslastung in diesem Bereich eine zusätzliche Isolierstation mit 14 Betten zu eröffnen.

Stand Freitagmittag werden in den Kliniken 13 positiv getestete Patientinnen und Patienten behandelt. Auf der Buchener Isolierstation werden sechs positive Patienten betreut, bei sechs weiteren läuft die Verdachtsabklärung. Auf der Intensivstation am Standort Buchen wird ein Patient mit positivem Befund beatmet. Die Mosbacher Isolierstation ist mit zehn Patienten belegt. Am Standort Mosbach befinden sich ein positiv getesteter Patient und ein Verdachtsfall in Behandlung. **pm**

Neues Buch: „Kulturaufgabe Weltraumschiff – Die Geschichte des Vereins für Raumschiffahrt“ von Dr. Wolfgang Both erschienen

Leistungen von Hohmann gewürdigt

Hardheim/Berlin. Mit dem Buch „Die Erforschung des Weltraums mit Reaktionsapparaten“ von Konstantin Eduardowitsch Ziolkowski wurde das „Tor“ zum Raumfahrtzeitalter aufgestoßen. In Deutschland gehörte zu diesen Enthusiasten unter anderem der gebürtige Hardheimer Walter Hohmann. Ihre Arbeiten an Raketen markierten die ersten Schritte auf dem Weg zum Mond.

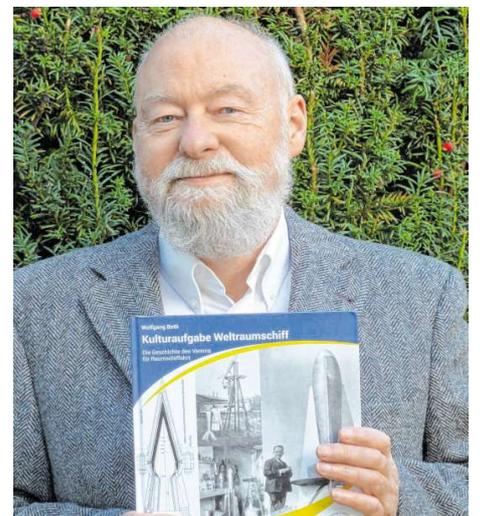
Vor 90 Jahren wurde der erste Raketenflugplatz der Welt in Berlin gegründet. Voraus ging im Sommer 1927 die Gründung des Vereins für Raumschiffahrt in dessen Vorstand auch Walter Hohmann gewählter wurde. Nach den wissenschaftlichen Veröffentlichungen zum Thema Weltraumfahrt von Hermann Oberth (1923) und Walter Hohmann (1925) folgten unter anderem Arbeiten von Alexander Scherschewsky (1928) und populäre Darstellungen des Themas durch Max Valier (1925).

Die Geschichte des Vereins für Raumschiffahrt rund um Raketen und den Raketenflugplatz, sowie die

Biografien der Pioniere der Weltraumfahrt erzählt das neu erschienene Buch von Dr. Wolfgang Both. Der Autor rekonstruierte anhand zahlreicher Dokumente ein bisher ungeschriebenes Kapitel deutscher Technikgeschichte. Damit geht er über die Biografien damaliger Protagonisten wie Hermann Oberth, Werner von Braun hinaus und schildert deren Beziehungen, ihre Erfolge und Misserfolge sowie ihren Wettbewerb von 1923 bis 1934.

Die Dokumentation stützt sich zu 99 Prozent auf Belege und Archivmaterial. Ein umfangreicher technischer Anhang mit den damals geschaffenen Raketen ergänzt die Darstellung. Von Wolfgang Both erschienen im vergangenen Jahr ein Buch mit einer Hohmann-Biografie.

„Kulturaufgabe Weltraumschiff – Die Geschichte des Vereins für Raumschiffahrt“ ist im Kellner-Verlag erschienen und im Raumfahrthistorischen Archiv Bremen und im Buchhandel erhältlich.



Dr. Wolfgang Both veröffentlichte kürzlich ein neues Buch, in dem er die Leistungen des Hardheimer Weltraumpioniers Walter Hohmann würdigte.

Corona aktuell

Vier weitere Todesfälle

Main-Spessart-Kreis. Im Landkreis Main-Spessart sind mit Stand 24. November 316 Personen mit dem Corona-Virus infiziert. Insgesamt gab es damit seit Beginn der Pandemie 942 positiv auf Covid-19 getestete Personen. Genesen sind davon 608 Personen. Zum Zeitpunkt der Erhebung sind vier neue Todesfälle zu beklagen. Die Zahl der an oder mit Sars-CoV-19 Verstorbenen liegt somit bei 18. Alle vier neuen Todesfälle gehörten altersbedingt einer Risikogruppe an. 26 Patienten werden derzeit stationär behandelt. Es befinden sich 1072 Personen in häuslicher Quarantäne.

Nach den Reihentestungen wurde festgestellt, dass im Landkreis nur noch drei Senioren- und Pflegeheim (Caritas Seniorenzentrum Sankt Martin in Lohr, AWO-Seniorenzentrum in Partenstein, Helfende Hände in Esselbach-Kredenbach „Haus Spessartblick“) sowie die sechs ambulante betreute Wohngemeinschaften coronafrei sind.

Personen, die sich am Testzentrum in Markttheidenfeld auf das Corona-Virus testen lassen möchten, müssen seit Montag, 23. November neue Anmeldemodalitäten beachten. Weitere Einzelheiten finden Sie auf der Website des Landkreises unter www.main-spessart.de im Internet. **lra**

Nach Sturz schwer verletzt

Kein Fahrzeug hielt an

Schollbrunn. Wie der Polizei erst jetzt bekannt wurde, verletzte sich vergangenes Mittwoch um 14.30 Uhr ein zwölfjähriger Radfahrer bei einem Sturz schwer. Der Schüler fuhr auf der Staatsstraße 2316 in Richtung Hasloch. Etwa 150 Meter vor der Abfahrt zur Kläranlage kam er von der Straße ab, fuhr in einem Graben gegen einen Abflussschacht und stürzte so unglücklich über den Lenker seines Mountainbikes, dass er sich Frakturen an beiden Armen zuzog.

Anschließend stellte er sich an die Straße, aber kein Fahrzeug hielt an. Mit Mühe gelang es ihm, über sein Handy die Familie zu verständigen. An seinem Fahrrad wurde der Rahmen verbogen. Es entstand ein Schaden von etwa 200 Euro.

In diesem Zusammenhang sucht die Polizei nach Zeugen zum Unfallhergang, die auch möglicherweise Angaben über vorbeifahrende Fahrzeuge machen können. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Markttheidenfeld, Telefon 09391/98410 entgegen. **pol**